DIE SCHIRN KUNSTHALLE WIDMET SICH MIT „SUMMER OF LOVE“ EINER DER KREATIVSTEN UND REVOLUTIONÄRSTEN BEWEGUNGEN DES 20. JAHRHUNDERTS

SUMMER OF LOVE

Psychedelische Kunst der 60er Jahre

2. November 2005 – 12. Februar 2006

Pressepreview: Dienstag, 1. November, 11.00 Uhr

„Summer of Love“ ist eine bahnbrechende Ausstellung über die psychedelische Kunst, die die einzigartigen Verbindungen zwischen zeitgenössischer Kunst, populärer Kultur und politischen Protesten in den 1960er und frühen 1970er Jahren veranschaulicht. Sie zeigt, dass Psychedelia eines der interessantesten, zugleich aber auch eines der am stärksten vernachlässigten Phänomene in der Geschichte des 20. Jahrhunderts ist. Der Dialog zwischen psychedelischer Kunst und politischer Revolution und Gegenkultur fand seinen Niederschlag in einer einzigartigen Ästhetik, welche die gesellschaftliche, politische, ethnische und sexuelle Befreiung ausdrückte. Das Streben nach einer ekstatischen Kunst förderte die Erweiterung des Bewusstseins und die gewollte sinnliche Überreizung. Erreicht wurde dies nicht selten mithilfe von Halluzinogenen, die wesentlicher Bestandteil der psychedelischen Bewegung waren. Die Präsentation von über 350 Gemälden, Fotografien, Filmen, Lightshows, Environments, Postern, Plattencovern und Dokumentationsmaterial aus Europa, den USA, Südamerika und Japan in einer aufsehen erregenden Ausstellungsarchitektur von UN Studio (Ben van Berkel, Caroline Bos) unterstreicht den internationalen Charakter der Bewegung.

Die Ausstellung „Summer of Love“ wird durch „Škoda Auto Deutschland GmbH“ und die „Galeria Kaufhof, Frankfurt, An der Hauptwache“ gefördert. Zusätzliche Unterstützung erfährt sie durch die „koziol »ideas for friends gmbh“.

Christoph Grunenberg, Kurator der Ausstellung und Direktor der Tate Liverpool: „Gerade in einer Zeit, die sich wieder großzügig im Fundus der Stil- und Formelemente der Kunst, des Designs und der Musik der 1960er und 1970er Jahre bedient, ist es wichtig, über eine rein nostalgische Rezeption hinauszugelangen und den Blick für das ursprüngliche kreative und visionäre Potenzial jener Zeit neu zu schärfen. Die Ausstellung bietet viele Entdeckungen, die uns nicht nur den revolutionären Charakter sowie die Bedeutung der Kunst und der Politik jener Jahre in einem neuen Licht erscheinen lassen, sondern uns zugleich eine Vorstellung von den Umwälzungen einer Epoche vermitteln, die bis heute in unserem Denken und Verhalten nachwirkt.“

Max Hollein, Direktor der Schirn Kunsthalle Frankfurt: „Immer wieder hat es sich die Schirn zur Aufgabe gemacht, signifikante künstlerische und gesellschaftliche Entwicklungen zu thematisieren. Es gab nicht viele Bewegungen im 20. Jahrhundert, in denen Kunst und Alltagskultur in so symbiotischer Form ineinander griffen. Eine der zentralen Fragen an die Ausstellung ‚Summer of Love‘ ist demnach, wie sich Kunst, die sich so bewusst der klassischen institutionellen Praxis entzogen hat, aus einer gewissen zeitlichen Distanz in diese versetzen lässt.“

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die psychedelische Kunst wurde traditionell in den Bereich der angewandten Kunst und des schlechten Geschmacks verwiesen und stand dabei immer im Schatten der historisch und institutionell sanktionierten Kunst einer Epoche, deren Zentrum von Pop Art, Minimal Art und Concept Art besetzt war. Tatsächlich jedoch war der psychedelische Stil das Ergebnis eines produktiven Wechselspiels zwischen Kunst, Technik, Drogenkultur, Musik und zahllosen weiteren Einflüssen, die eine außergewöhnliche, zutiefst vom Geist der Emanzipation und der Freiheit durchdrungene Ästhetik hervorgebracht haben. Außerordentlich bedeutend war jene durch die Erweiterung des Bewusstseins angestoßene Erweiterung des Formen-, Farb- und Medienspektrums, die mit einer neuen Raumerfahrung einherging. Eine weitere zentrale Errungenschaft der Bewegung, die schließlich in einer neuen, als Intermedia-, Multimedia- oder Mixed-Media-Kunst bezeichneten Hybridkunst kulminierte, war die Verschmelzung ganz unterschiedlicher künstlerischer Techniken. Erst diese Verschmelzung hat überhaupt jene multisensorischen Spektakel ermöglicht, für die die 60er berühmt wurden. Hinzu kam, dass die visuellen Künstler jener Jahre anfangen, mit Lightshows zu experimentieren, oder sich als Musiker, Filme- und Modemacher, Designer oder Architekten versuchten. Sie ließen sich also auf eine enge Verbindung mit den ebenso kurzlebigen wie beeindruckenden Hervorbringungen der sich geradezu überstürzenden populären und kommerziellen Kultur ein.

Psychedelische Ästhetik und Politik hinterließen ihre Spuren jedoch nicht nur in der populären Kultur, sondern prägten auch wichtige Künstler und avantgardistische Kunstbewegungen der damaligen Zeit. So setzten Andy Warhol und Mark Boyle im Jahr 1966 bei Livekonzerten in der New Yorker Diskothek Dom und dem Londoner Untergrundclub UFO erstmals Film- und Diavorführungen ein. Auch das Aufkommen der Performance als wichtiger Kunstform fiel mit den spielerischen Events der psychedelischen Kunst zusammen, in denen der menschliche Körper als voll-wertiges und entwicklungsfähiges Wahrnehmungsinstrument genutzt wurde, das man stimulierte, um einen Zustand der ekstatischen Raserei bzw. der apathischen Selbstversenkung zu erreichen.

„Summer of Love“ bietet eine Fülle von über 350 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Film, Video, Environment, Architektur, Grafik-Design und Mode. Darunter Arbeiten von Isaac Abrams, Richard Avedon, Lynda Benglis, Bernard Cohen, Richard Hamilton, Robert Indiana, Yayoi Kusama, Richard Lindner und John McCracken. Zu den zentralen Environments der Ausstellung gehört Mati Klarweins „New Aleph Sanctuary“ (1963–1971), eine Arbeit, in der viele Motive des Künstlers (die auch in seine Entwürfe für Santana-Plattencovers eingingen) in einer spektakulären Installation zusammenfließen. Verner Pantons begehbare amorphe Möbellandschaften formulieren Utopien eines befreiten und entspannten Lebens. Die visionäre Architektur ist mit Werken von Archigram, Hans Hollein, Haus-Rucker-Co u. a. vertreten.

Ein besonderer Schwerpunkt der Präsentation liegt auf Environments sowie Film-, Video- und Multimediainstallationen, die das Erlebnis psychedelischer Lightshows und Konzerte eins zu eins wiederzugeben versuchen. So setzte Andy Warhol für „Exploding Plastic Inevitable“ und Auftritte von „The Velvet Underground“ Lightshows sowie Film- und Diaprojektionen ein. Zu den bedeutendsten filmischen Installationen der Schau zählt ein Raum mit einer Mehrfachprojektion von Filmen der Boyle Family, die erstmals in Lightshows für die psychedelische Band „The Soft Machine“ verwendet wurden, sowie eine Flüssigkristallprojektion von Gustav Metzger. Das Medium Film greift die Ausstellung an Beispielen von Lawrence Jordan, Stan VanDerBeek,

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Andy Warhol, James Whitney, Jud Yalkut und Nam June Paik in Form von großformatigen Projektionen auf. Dokumentarische Sektionen über die psychedelische Szene in den Städten New York, San Francisco, London und Frankfurt bieten in der Sektion „Mapping the Underground“ den historischen Hintergrund und rufen zentrale Personen wie den Schriftsteller Allen Ginsberg, den LSD-Guru Timothy Leary oder Ken Kesey, der sich mit seinen Merry Pranksters der Popularisierung psychedelischer Drogen verschrieb, in Erinnerung.

Aus Anlass der Ausstellung „Summer of Love“ wird die Schirn Kunsthalle in Kooperation mit der Galeria Kaufhof, Frankfurt, eine großangelegte neue Arbeit von Yayoi Kusama an der Fassade, den Schaufenstern und Teilen der Innenräume der Galeria Kaufhof sowie in der Schirn-Rotunde realisieren.

„Summer of Love“ ist eine Ausstellung der Tate Liverpool in Kooperation mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt und der Kunsthalle Wien. Die Ausstellung wurde in Liverpool (27. Mai – 25. September 2005) gezeigt und wird nach ihrer Präsentation in der Schirn (2. November 2005 – 12. Februar 2006) in Wien (12. Mai – 3. September 2006) zu sehen sein.

WEBSITE: Zusätzlich geht ab Dezember unter www.schirn.de/summeroflove eine Website online, auf der man entlang einer Chronologie, die nach Kunst, Musik, Politik, Gesellschaft und Literatur gegliedert ist, durch die Jahre 1938 bis 1972 navigieren kann. Für den User besteht die Option, die einzelnen Seiten mit psychedelischen Effekten optisch zu verfremden. Die Website wurde von der Agentur „Neue Digitale GmbH. Kreativagentur für digitale Markenführung“ konzipiert und realisiert, die auch Medienpartner der Ausstellung ist.

KATALOG: „Summer of Love. Psychedelische Kunst der 60er Jahre.“ Hg. von Christoph Grunenberg, Tate Liverpool. Mit einem Vorwort von Christoph Grunenberg, Max Hollein und Gerald Matt sowie Texten von Joe Austin, Barry Curtis, Diedrich Diederichsen, Günther Feuerstein, Christoph Grunenberg, Dave Hickey, Uwe Husslein, Chrissie Iles, Barry Miles, Markus Mitringer, Simon Reynolds, Catherine Sadler, Sally Tomlinson und Fred Tomaselli. Deutsche und englische Ausgabe, 273 Seiten, 276 Farb- und 47 Schwarzweißabbildungen, Tate Publishing Millbank, ISBN 1 85 437 595 4 (englisch), Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2005, ISBN 3-7757-1670-X (deutsch), 29,80 €.

ORT: SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, D-60311 Frankfurt.

DAUER: 2. November 2005 – 12. Februar 2006. **ÖFFNUNGSZEITEN:** Di., Fr.–So. 10–19 Uhr, Mi. und Do. 10–22 Uhr. **INFORMATION:** www.schirn.de, E-Mail: welcome@schirn.de, Telefon: (+49-69) 29 98 82-0, Fax: (+49-69) 29 98 82-240. **EINTRITT:** 7 €, ermäßigt 5 €, Familienticket 15 €. **KURATOR:** Christoph Grunenberg, Tate Liverpool. **PROJEKTLEITUNG:** Matthias Ulrich. **AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR:** UN Studio (Ben van Berkel, Caroline Bos). **WERBUNG:** Saatchi & Saatchi. **MEDIENPARTNER:** Frankfurter Rundschau, plan.F – Das Stadtmagazin für Frankfurt und Rhein-Main, AD – Architectural Digest, hr2-kultur, Neue Digitale. Kreativagentur für digitale Markenführung, RMV – Rhein-Main-Verkehrsverbund, Ströer Deutsche Städte Medien

**PRESSE: Dorothea Apovnik (Leitung), Simone Krämer
SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, D-60311 Frankfurt, Telefon: (+49-69) 29 98 82-118, Fax: (+49-69) 29 98 82-240, E-Mail: presse@schirn.de, www.schirn.de (Texte und Bilder zum Download unter PRESSE)**